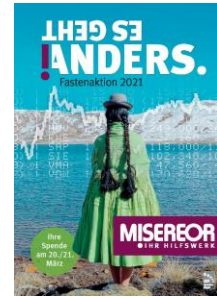


Predigt, 4. Fastensonntag (B),  
Pfarreiengemeinschaft Simmern  
14. März 2021  
Lesung: [Eph 2,4-10](#)  
Evangelium: [Joh 3,14-21](#)



Ich krieg' die Krise... Kennen Sie diesen Gedanken? Rückblickend auf die letzten Wochen und Monate? Von einem Lockdown in den nächsten. Dieses und jenes funktioniert nicht, Homeschooling, Homeoffice, überhaupt alles und alle zu Hause. Oder auch ein Gegensatz dazu, keinen mehr sehen, sich mit niemandem treffen, diese Einsamkeit, diese Stille. Und dann auch noch die weite Welt. Krise. Die Fastenaktion läuft, zwei junge Frauen, Freiwillige aus Bolivien, könnten heute hier sein.<sup>1</sup> Es gab Absprachen und Vorbereitungen...

Können Sie sich auch noch etwas über die Krise in Bolivien anhören? Über die Projektbeispiele von Misereor: wie Agroforstwirtschaft? Halten Sie es aus, wenn deutlich wird, dass Ihr persönlicher Lebensstil eine Rolle dabei spielen kann?... Dazu auch noch die persönlichen Vorsätze auf Ostern hin. Und dann noch dieser unerträgliche Satz der Heiligen Theresia vom Antlitz Jesu<sup>2</sup>, sinngemäß "für einen guten Menschen gibt es nichts Böses."<sup>3</sup>

Ich kriege die Krise!

Wie kann ich eine Krise überwinden? Wie kann man das Herz beruhigen?

Bestimmt, indem sie sich auf einen Dialog mit [Misereor](#) in dieser Fastenzeit einlassen. Den Blick weiten. Sehen, dass Sie nicht allein sind. Wenn Sie sich mit dem Beispielland Bolivien solidarisieren und es auch vielleicht als Spiegel nehmen für die eigene Lebensweise. Hier in

---

<sup>1</sup> Susana Medina und Cris Salgado kommen aus Bolivien und machen zur Zeit im Bistum Trier ein Freiwilliges Soziales Jahr (Siehe dazu Homepage von [SoFiA](#)). Im Rahmen der Fastenaktion mit dem Beispielland Bolivien bot die Diözesanstelle Weltkirche den Pfarreien im Bistum unter Beachtung des Schutzkonzeptes eine Mitwirkung der bolivianischen Multiplikatoren im Gottesdienst an. Da die Inzidenzzahlen gestiegen sind, war eine Anfahrt der Multiplikatoren nicht möglich.

<sup>2</sup> Theresia vom Kinde Jesus und dem heiligsten Antlitz.

<sup>3</sup> Vgl. Jes 3,10.

der Pfarreiengemeinschaft Simmern gibt es sogar eine direkte Beziehung nach Bolivien. Das ist gut.

Wie kann man das Herz zur Ruhe bringen? Bestimmt, indem sie die Werke der Barmherzigkeit tun und nach Ihren eigenen Möglichkeiten zur Veränderung beitragen.

Veränderung, welche die Menschen in Amazonien ihre Würde bewahren lässt.

Veränderung, die sich an meinen, also Ihrem, Verhältnis zur Natur zeigen kann. Das ist auch gut.

Aber - liebe Schwestern und Brüder - Sie kriegen jetzt vielleicht die Krise, aber - das reicht nicht... es bringt nichts. Wir sind manchmal wie Nikodemus<sup>4</sup>, oder? Ich weiß, ich bin der Nikodemus. Besonders in Zeiten der Dunkelheit erkenne ich schon den Herrn als wichtig, aber die Alltagsrelevanz, so im Lichte - da wird es schwierig. Ich suche irgendwie schon nach Lösungen für mein unruhiges Herz und was sagt Jesus? "Wer an mich glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet". Klingt hart, oder? Im griechischen Text finden Sie im heutigen Evangelium das Wort *Krise*<sup>5</sup>. Das wurde als Gericht übersetzt. Ich mag dazu die Ursprungsbedeutung des germanischen Wortes *glauben*: das heißt *lieben*.<sup>6</sup>

Und dann wird daraus: "Wer ihn liebt, kriegt keine Krise; wer nicht liebt, kriegt die Krise".

Liebe Schwestern und Brüder! Nur ein Blick! Kennen Sie das? Von der Schlange gebissen zu werden, Erfahrung der Wüste? So, wie es die Israeliten bei Mose auch erfahren hatten?<sup>7</sup>

Nur ein Blick empor gibt uns die Rettung. So sagt er ja! Nichts müssen Sie tun, nur ein Blick empor! Dazu ist er da! Nur ein Blick! Nur eine Entscheidung, aus dem eigenen

Schneckenhaus empor auf Gott blicken. Nichts mehr ist notwendig...

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber das entlastet mich unheimlich. Das gibt mir so einen Kick, so eine Kraft, dass ich verstehen, nein, nicht verstehen, ein bisschen nachspüren

---

<sup>4</sup> Nikodemus, der im heutigen Text nur am Anfang des Evangeliums erwähnt wird, ist ein jüdischer Schriftgelehrter, der nachts zu Jesus kam (vgl. Joh 3,1-21). Er erkennt in Jesus Gottes Wirkung.

<sup>5</sup> Gr. κρίσις. Den griechischen Text des Neuen Testaments finden Sie auch [hier](#).

<sup>6</sup> Im Althochdeutschen vom gi-louben: lieb haben, lieb nennen, aber auch vertrauen. Vgl. auch englische Sprache: believe => be-loved. Vgl. dazu [etymologisches Wörterbuch online](#).

<sup>7</sup> Siehe dazu: [Num 21,4-9](#). Jesus beruft sich auf die Geschichte von der Schlange im Gespräch mit Nikodemus.

kann, was diese Agape sein kann. "Lieben heißt alles schenken, sich selbst schenken", um die Kirchenlehrerin Theresia nochmal ins Spiel zu bringen. Und da können Wunder passieren: aus Richter wird Retter, die Sünder werden Gottes Kinder, aus Gewöhnlich wird Außergewöhnlich, aus Fremden irgendwo in den Anden und in Deutschland werden Geschwister, die Lahmen werden Hyperaktive, aus einem gebrochenen Fuß wird Inspiration<sup>8</sup>, aus dem Unmöglichen wird - Es geht. Anders!, das Kreuz wird zum Hoffnungszeichen, mitten im Fasten - Laetare!: Freudenschrei, aus Tod wird Leben. Der bolivianische Erzbischof von La Paz, Percy Galvan Flores - mit dem wir vor ein paar Tagen wegen Bolivien als Beispielland in Kontakt waren - wurde von uns gefragt, wie die Lage vor Ort sei. Er, aus Bolivien, schickte uns ins Bistum Trier, in Deutschland, eine Botschaft voller Hoffnung, mit den abschließenden Worten: "Einen Gruß, liebe Freunde aus Deutschland, und Kopf hoch! Diese Zeit wird vorbeigehen. Diese Zeit ist flüchtig und vorübergehend. Das einzige, was nie vergeht, ist die Liebe und der Segen Gottes."

© Tomasz Welke, Diözesanstelle Weltkirche Trier, 2021



**ES GEHT  
ANDERS.**  
Fastenaktion 2021

**Mit Ihrer Hilfe.  
Danke für Ihre Spende!**

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

 Spenden Sie online  
über den Link oder den QR-Code:  
[www.fastenkollekte.de](http://www.fastenkollekte.de)

oder überweisen Sie direkt auf unser Spendenkonto:  
**IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10**



<sup>8</sup> S.: Misereor [Hungertuch](#) 2021/2022.

[Tomasz Welke, Diözesanstelle Weltkirche](#)

Die Kirche von Bolivien und die Kirche von Trier pflegen seit über 60 Jahren eine [Partnerschaft](#).

<https://www.misereor.de/>

Projekte und Material zum diesjährigen Misereor-Beispieland Bolivien finden Sie [hier](#). Die Misereor-Kollekte findet am 5. Fastensonntag statt.

